Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 105 (1979)

Heft: 10

Artikel: Finden Sie nicht auch?

Autor: Schnetzler, Hans H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-622244

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Finden Sie nicht auch?

lso mir persönlich haben A sie in letzter Zeit sehr gefehlt, jene anregenden Beiträge auf des Nebelspalters Leserbriefseite. Vor lauter Atomdiskussionen und ähnlichen Nebensächlichkeiten sind jene Zeugnisse von Landsleuten aus weiter Ferne viel zu kurz gekommen. Nicht wahr, jene, die immer wieder beteuerten, wie sehr in Südafrika alles zum besten stehe, wie wir humanitären Naivlinge hier das halt nicht beurteilen könnten. - Dem soll nun abgeholfen werden!

Südafrika ist schliesslich nicht nur ein fernes Land, sondern auch ein «christliches». Auf alle Fälle hat es in Johannesburg im John-Vorster-Gebäude einen Chef der Detektivabteilung im Sicherheitsdienst, der ein «wiedergeborener» Christ ist - neben seiner Tätigkeit als Polizist und Verhörspezialist: Major Arthur B. Cronwright. Er lässt zwar bei Interviews nicht zu, dass von seinen Aussagen Stenogramme oder gar Bandaufnahmen gemacht werden. Aber die folgenden beiden Zitate würde er wohl gerne so oft wie möglich und überall wiederholen, dass er nämlich «trunken von Gottes Ruhm» sei und dass die Bibel sage: «Du kannst töten!»

In dieser Reportage, die vor mir liegt, sagt Major Cronwright auch, «dass es unmöglich sei, das herrlich-wunderbare Gefühl dieser Neugeburt in Gott auszudrücken». Aber eben, «die beste Verständigung ist die mit Gott, nicht mit Menschen». Mit Menschen hat er oft ein bisschen Mühe. Oder die mit ihm, besonders wenn sie schwarz sind... Major Cronwright glaubt denn auch nicht, was Zeitungen über Folterungen an Schwarzen (etwa im Zusammenhang mit Steve Biko) schreiben. Er glaubt auch nicht, was die Leute sagen. Er glaubt nur, was er von Gott

Es gibt allerdings Leute, die sagen und bezeugen, sie seien vom damaligen Hauptmann Cronwright während Verhören geschlagen worden. Hauptmann Cronwright habe ihnen gedroht:

«Er sei Hitlers Neffe, und wer nicht mit ihm zusammenarbeite, würde von ihm beseitigt, so wie Hitler seine Opfer beseitigt habe!» Gerade in dieser «Holocaust»-Periode doch recht tröstlich zu hören...

Die «christliche» Zusammenarbeit stellte sich Hauptmann Cronwright damals so vor laut einer Zeugenaussage: «Cronwright und sein Kollege drohten mir mit einem un-menschlichen Tod, wenn ich nicht sagen würde, was sie verlangten.»

Als ein Häftling nach zwei Operationen, die wegen der in einem «christlichen» Verhör unter Hauptmann Cronwright zugezogenen Kopf-, Augen-, Rippen- und Handverletzungen nötig geworden waren, starb, soll Hauptmann Cronwrights Version so gelautet haben: Der Mann sei halt während des Verhörs (sechs Stunden musste er dabei ununterbrochen stehen!) plötzlich zusammengebrochen und habe dabei den Kopf an seinem Schreibtisch angeschlagen. Es habe sich wohl um

einen epileptischen Anfall gehandelt.

Uebrigens, im Gegensatz zur Bibel sieht sich Major Cronwright nicht, die sage ja schliesslich, man könne töten. So interpretiert Major Cronwright jedenfalls den Hinweis, dass der Satan mit Gewalt ausgetrieben werden müsse. Und wenn der Satan nun eben in diesen

Schwarzen -

Liebe ferne und nahe Landsleute! Bevor Sie dem Nebelspalter nun erbost schreiben und fragen, wo er jetzt diese Greuelmär wieder aufgelesen habe, in welchem kommunistischen Hetzblättchen, - hier die Quellenangabe: Die Ausführungen stammen direkt aus Johannesburg. Sie finden sie in der internationalen Ausgabe vom 5. 2. 1979 des in der englischsprechenden Welt ziemlich bekannten und anerkannten, vertrauenswürdigen, von christ-lichem (ohne Anführungszeichen) Standpunkt aus berichtenden «Christian Science Mo-

